

mary.rauber@evp-uster.ch

Gemeinderatssitzung vom 1. Dezember 2014

Votum

zur Erhöhung des Globalkredits um CHF 12'000 für die Finanzierung der Pro Juventute-Elternbriefe während des ersten Lebensjahres des erstgeborenen Kindes

Sehr geehrter Herr Präsident,
geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen
geschätzte Anwesende

Die Stadt Uster anerkennt die Förderung von Kinder- und Jugendanliegen als eine ihrer Hauptaufgaben. So steht es auf der Homepage.

Die Stärkung der Familie hat auch gemäss der Strategie der kantonalen Bildungsdirektion eine hohe Priorität. Erziehungskompetenzen sollen gestärkt werden.

Alle Eltern wollen nur das Beste für ihr Kind. Doch was heisst das? Das werden sich in Uster jährlich um die 200 Familien fragen.

Die Elternbriefe von Pro Juventute bestärken Mütter und Väter in ihrem Elternsein, wecken Verständnis für die Bedürfnisse des Kindes und geben Sicherheit bei der Erziehung. Sie enthalten auch Hinweise auf wichtige Anlaufstellen wie zum Beispiel die Mütter-/Väterberatung. Die Inhalte unterstützen eine gute Einschätzung von Erziehungssituationen. Dabei wird viel Gewicht auf die Variabilität der Entwicklung der Kinder gelegt. Die Briefe werden halbjährlich gedruckt und laufend überarbeitet. Von den anderen Gemeinden im Bezirk werden die Elternbriefe finanziert, teilweise sogar für drei Jahre.

Ich weiss, dass auch die Kinderarztpraxen in Uster die Finanzierung der Pro Juventute Elternbriefe als eine wichtige städtische Aufgabe im präventiven Bereich erachten. Die Chancengleichheit wird damit gefördert und Schutzfaktoren können aufgebaut werden.

Jahrelang wird sich eine Stärkung und Unterstützung von Elternbeziehungen auszahlen. Aus diesem Grund bitte ich Sie, die Erhöhung des Globalkredits um CHF 12'000 für die Finanzierung der Pro Juventute-Elternbriefe während des ersten Lebensjahres des ersten Kindes zu genehmigen. Die Mehrheit der Mittefraktion ist ebenfalls dieser Ansicht und wird dem Antrag zustimmen.

Mary Rauber
Gemeinderätin